

Tagesordnung öffentlicher Teil

Sitzung des Wirtschaftsausschusses

Sitzungstermin: Dienstag, 13.01.2026, 15:00 Uhr

Raum, Ort: Rathaus, Großer Sitzungssaal, Platz der Deutschen Einheit 1, 38100 Braunschweig

Tagesordnung

Öffentlicher Teil

- | | | |
|------|---|-----------------|
| 1. | Eröffnung der Sitzung | |
| 2. | Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 14.11.2025 | |
| 3. | Mitteilungen | |
| 3.1. | Fairtrade-Aktivitäten der Stadt Braunschweig | 25-28040 |
| 4. | Förderung aus dem Existenzgründerfonds | 25-28043 |
| 5. | Anträge | |
| 6. | Anfragen | |
| 6.1. | Öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich | 25-28041 |

Braunschweig, den 06.01.2026

Betreff:
Fairtrade-Aktivitäten der Stadt Braunschweig

Organisationseinheit:
Dezernat VI
0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:
22.12.2025

<i>Beratungsfolge:</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Wirtschaftsausschuss (zur Kenntnis)	13.01.2026	Ö

Sachverhalt:

Bereits seit 2014 trägt die Stadt Braunschweig den Titel „Fairtrade-Stadt“ und setzt sich kontinuierlich dafür ein, den fairen Handel sichtbar zu machen sowie dessen Bedeutung in der Stadt zu stärken. Darüber hinaus stellt die Verwaltung sicher, dass die für den Titel erforderlichen Kriterien erfüllt werden und begleitet die Weiterentwicklung des Fairtrade-Engagements in Braunschweig.

Nachfolgend gibt die Verwaltung einen kompakten Überblick über die wichtigsten Entwicklungen.

Rezertifizierung als Fairtrade-Stadt 2026

Die Stadt Braunschweig hat den Antrag auf die erneute Zertifizierung als Fairtrade-Stadt ab dem Jahr 2026 gestellt. Damit wird sichergestellt, dass die Stadt ihr Engagement im fairen Handel weiterhin sichtbar und verbindlich dokumentiert. Die Prüfung umfasst unter anderem Kriterien in den Bereichen kommunale Beschaffung, Bildungsarbeit, Zivilgesellschaft, Wirtschaft sowie Öffentlichkeitsarbeit.

Die Verwaltung arbeitet mit zahlreichen lokalen Akteuren zusammen, um die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Titelverlängerung zu erfüllen.

Zusammenarbeit mit der TU Braunschweig als Fairtrade University

Die Technische Universität Braunschweig wurde am 7. Mai 2025 erfolgreich als Fairtrade University zertifiziert. Diese Auszeichnung würdigt das Engagement der Universität, faire Handelsstrukturen in Hochschulprozessen wie etwa in der Beschaffung, in der Gastronomie oder in studentischen Initiativen, zu berücksichtigen.

Die Fairtrade-Steuerungsgruppe der Stadt wurde um ein weiteres Mitglied ergänzt. Herr Kai Brunzel übernimmt künftig die Vertretung der Technischen Universität. Durch diese Einbindung erweitert sich das Netzwerk der Fairtrade-Akteure in Braunschweig und erstreckt sich nunmehr auch auf den Bereich der Hochschule und der Studierenden-Aktivitäten.

Neueröffnung des Eine-Welt-Ladens

Der Braunschweiger Eine-Welt-Laden hat nach einem Trägerwechsel und Umzug am 16. Januar 2025 an seinem neuen Standort in der Goslarschen Straße 5 in 38118 Braunschweig seine Türen wieder geöffnet.

Mit der Wiedereröffnung unter der Trägerschaft des Vereins Fair in Braunschweig e.V. wurde auch das Bildungsangebot noch weiter ausgebaut, sodass künftig verstärkt Workshops,

Verkostungen und Informationsveranstaltungen rund um den fairen Konsum angeboten werden.

Der Laden bleibt somit ein zentraler Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger, die sich für fair gehandelte Produkte interessieren oder sich zu den Bedingungen und Zielen informieren möchten sowie auch für die Schulen zur Beschaffung von fair gehandelten Produkten und der Gestaltung von Unterrichtsformaten.

Neue Regionalpromotorin für Braunschweig

Frau Dania Obert hat die Aufgabe der Regionalpromotorin für Braunschweig übernommen.

Sie unterstützt lokale Initiativen, schafft Vernetzungsmöglichkeiten und stärkt die entwicklungspolitische Arbeit in der Region. Durch ihre Tätigkeit wird die Zusammenarbeit zwischen Vereinen, Schulen, Verwaltung und weiteren zivilgesellschaftlichen Akteuren begleitet.

Veranstaltung Impact Biz Kits am 24.09.2024

Die erstmals durchgeführte Impact BIZ Kits widmete sich dem nachhaltigen Wandel, zukunftsfähigem Wirtschaften und der unternehmerischen Verantwortung. Ziel war es, praxisnahe Werkzeuge und Strategien zu vermitteln, mit denen Unternehmen ihre nachhaltige Transformation gezielt vorantreiben können.

Das Veranstaltungsformat umfasste zwei Keynotes sowie acht Workshops, in denen konkrete Instrumente und Dienstleistungen vorgestellt wurden, um Betriebe zu inspirieren und ihnen tragfähige Alternativen für eine nachhaltige Unternehmenspraxis aufzuzeigen. Bereits bei dieser ersten Veranstaltung ist ein intensiver Austausch und eine wirksame Vernetzung zwischen den Teilnehmenden entstanden.

Förderungen aus dem Fairtrade-Fonds

Um Projekte und Initiativen im Bereich des fairen Handels gezielt zu unterstützen, stellt die Stadt Braunschweig jährlich Mittel in Höhe von 10.000 € in einem Fairtrade-Fonds zur Verfügung. Aus diesen Mitteln werden Maßnahmen gefördert, die den Fairtrade-Gedanken in die Stadtgesellschaft tragen. Dabei wird ein Großteil der Mittel vom Verein Fair in Braunschweig e. V. für die Organisation der „Fairen Woche“ eingesetzt. Diese bietet jedes Jahr ein breites und niedrigschwelliges Angebot an Aktionen, Workshops und Informationsveranstaltungen, sodass Interessierte aller Altersgruppen mehr über den fairen Handel und seine Bedeutung erfahren können.

Seit 2018 wurden aus dem Fairtrade-Fonds außerdem eine Reihe von weiteren Projekten unterstützt, die den fairen Handel sowie entwicklungspolitische und ökologische Bildung in Braunschweig sichtbar voranbringen.

So wurden auch zahlreiche weitere Initiativen realisiert. Es wurden die kirchlichen Umwelt- und Schöpfungstage gefördert, ebenso wie kreative Bildungsprojekte, etwa die Erstellung eines fairen Kochbuchs oder der Druck eines entwicklungspolitischen Magazins.

Schulen erhielten Unterstützung für faire T-Shirt-Projekte, und Einrichtungen wie das Haus der Kulturen konnten mit Mitteln des Fonds Informations- und Begegnungsabende zu Ländern des Globalen Südens durchführen. Auch internationale Bildungs- und Austauschformate, wie ein Fairtrade-Kongress oder Projekte zu nachhaltiger

Textilproduktion, wurden ermöglicht. Zudem konnten ein mobiler Informationsstand sowie Leitfäden für ökofaire Veranstaltungen entwickelt werden.

Ausblick Fairtrade-Aktivitäten

Für 2026 und die Folgejahre ist eine zusätzliche öffentliche Präsenz des Fairtrade-Engagements geplant. Sowohl beim Tag der Niedersachsen 2026 als auch beim Internationalen Hansetag 2027 soll ein gemeinschaftlicher Fairtrade-Stand von dem Verein Fair in Braunschweig in Zusammenarbeit mit Oikocredit Förderkreis Niedersachsen Bremen e.V. und dem Netzwerk Niedersachsen.Global gestaltet werden, der die Themen globale Gerechtigkeit, fairer Handel und nachhaltiger Konsum in die breite Öffentlichkeit trägt.

Die Regionalpromotorin Frau Obert plant darüber hinaus die Fortführung und Ausweitung der Bildungsarbeit. Dazu gehören weitere Workshops an Schulen sowie ein Aktionstag zu „Lokaler und regionaler Ernährung“, der unter Einbindung regionaler SOLAWIs stattfinden soll.

Auch der Weltladen beabsichtigt, sein Bildungsangebot auszubauen und durch Tee- und Kaffeeverkostungen als niedrigschwellige Informationsangebote zu ergänzen. Eine bei „Brot für die Welt“ beantragte Bildungsstelle soll zusätzliche Impulse setzen.

Als weiterer Höhepunkt wird ein Neujahrsempfang im Weltladen am 16. Januar 2026 geplant.

Fairtrade in Braunschweig

Die jüngsten Entwicklungen und Planungen zeigen, dass der Fairtrade-Gedanke in Braunschweig durch das Zusammenspiel von Verwaltung, Zivilgesellschaft, Bildungsinstitutionen und Wirtschaft weiterhin lebendig ist.

Mit der anstehenden Rezertifizierung, neu eingebundenen Partnern und erweiterten Bildungsangeboten werden auch weiterhin klare Zeichen für den fairen Handel gesetzt.

Leppa

Anlage/n:

keine

*Betreff:***Förderung aus dem Existenzgründerfonds***Organisationseinheit:*

Dezernat VI

0800 Stabsstelle Wirtschaftsdezernat

Datum:

22.12.2025

Beratungsfolge:

Wirtschaftsausschuss (Entscheidung)

Sitzungstermin

13.01.2026

Status

Ö

Beschluss:

Der in der Vorlage aufgeführten Zuwendung an ein Unternehmen aus dem Existenzgründerfonds wird zugestimmt.

Sachverhalt:

Entsprechend der Richtlinie der Stadt Braunschweig für die Gewährung von Zuschüssen an Existenzgründerinnen und -gründer in Braunschweig vom 01. Mai 2024 gewährt die Stadt Braunschweig Zuschüsse für die Gründung oder den Erwerb eines Kleinstunternehmens (< 10 Mitarbeiter, Jahresbilanz max. 2 Mio. €) als Einstieg in die Selbstständigkeit sowie für die Erweiterung eines Kleinstunternehmens. Mit der Förderung soll die wirtschaftlich kritische Phase der Existenzgründung oder der Existenzsicherung verbessert, so die Erfolgsaussichten gesteigert und damit die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze in Braunschweig erreicht werden.

Der Zuschuss wird in einer Höhe von mind. 1.000 € bis max. 7.500 € gewährt, wobei er eine Höhe von max. 30 % des förderfähigen Gesamtvolumens nicht übersteigen darf.

Gemäß der Richtlinie zur Auslegung des Begriffs „Geschäfte der laufenden Verwaltung“ vom 8. November 2011 wurde die Wertgrenze für die Bewilligung unentgeltlicher Zuwendungen auf 5.000 € gesetzt, so dass bei Überschreitung dieses Betrages die politischen Gremien zu beteiligen sind.

Nach einer umfassenden Antragsprüfung durch die Braunschweig Zukunft GmbH soll den nachstehenden Unternehmen für die Gründung eines Kleinstunternehmens ein Zuschuss gewährt werden.

Lfd. Nr.	Unternehmen	Zuschussbetrag
1	Gründungsvorhaben: Löwengerüst – Braunschweiger Gerüstbau GbR <u>Standort und Geschäftsaufnahme:</u> Am Hafen 36, 38112 Braunschweig Aufnahme der Geschäftstätigkeit: 01.02.2026 <u>Geschäftsführer:</u> Serdar Erdogan Kai Schmidt	7.500,00 €

	<u>Qualifizierung und Berufstätigkeit:</u> - Serdar Erdogan ☐ Ausbildung: Industriemechaniker Fachrichtung Produktionstechnik ☐ Mehrjährige Berufserfahrung als Industriemechaniker bei Volkswagen AG und Peiner Träger GmbH ☐ Industriemeister IHK (Abschluss: 09/2010) ☐ Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung bei Bühler GmbH ☐ Arbeitsvorbereiter / Fertigungsplaner ☐ Projektleiter Umstrukturierung Produktion und Logistik ☐ Fertigungsleiter Bereich Rostfreifertigung und Montage ☐ Erfolgreiche fachliche Beurteilung zur Ausnahmegewilligung nach §8 HwO für die Handwerkskammer am 09.12.2025 - Kai Schmidt: ☐ Ausbildung: Blechschlosser ☐ Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung bei Bühler GmbH ☐ Blechschlosser ☐ Stahlbauschlosser ☐ Gruppenleiter A / Schlosserei ☐ Sachgebietsleiter ☐ Gruppenleiter A / Montage ☐ Segmentleiter B / Head of Stainless Steel Assembly <u>Unternehmen:</u> Die Geschäftsidee besteht in der Gründung eines modernen und serviceorientierten Gerüstbauunternehmens mit Sitz in Braunschweig. Das Unternehmen „Löwengerüst – Braunschweiger Gerüstbau“ spezialisiert sich auf die Gestellung von Fassaden- und Arbeitsgerüsten, Treppentürmen, Sonderkonstruktionen sowie ergänzende Dienstleistungen im Bereich Baustellensicherung. Das Leistungsangebot umfasst die Bereitstellung, Montage und Demontage von Arbeits- und Schutzgerüsten für Neubauten, Sanierungen, Modernisierungen und Instandhaltungsmaßnahmen. Darüber hinaus werden Sonderkonstruktionen und maßgeschneiderte Lösungen für spezifische Anforderungen angeboten. Das Unternehmen richtet sich gleichermaßen an private Bauherren, gewerbliche Kunden, Bauträger sowie Wohnungsbaugesellschaften in der Region. <u>Existenzgründungszuschuss:</u> Der Existenzgründungszuschuss soll für die Beschaffung des	
--	---	--

	Gerüstmaterials für 3.000 m² sowie für das Montagewerkzeug (Bohrmaschinen, Akkuschrauber etc.) verwendet werden. <u>Arbeitsplätze:</u> 4 Vollzeitarbeitsplatz (inkl. 2 Gründer)	
--	--	--

Leppa

Anlage/n:
keine

Betreff:
Öffentliche Toiletten im Innenstadtbereich

Empfänger:
Stadt Braunschweig
Der Oberbürgermeister

Datum:
22.12.2025

Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Status
Wirtschaftsausschuss (zur Beantwortung)	13.01.2026	Ö

Sachverhalt:

Die Stadt Braunschweig verfolgt das Ziel, die Innenstadt als lebendigen Aufenthaltsort zu stärken und insbesondere auch für junge Menschen attraktiv zu gestalten. In Beteiligungsformaten, zuletzt im Rahmen einer Jugendkonferenz, wurde deutlich, dass junge Menschen eine höhere Aufenthaltsqualität in der Innenstadt wünschen. Öffentliche Toiletten wurden dabei wiederholt als zentrale, bislang unzureichend vorhandene Infrastruktur benannt.

Neben der insgesamt als zu gering wahrgenommenen Anzahl öffentlicher Toiletten im Innenstadtbereich wurde von den Teilnehmenden der Jugendkonferenz auch thematisiert, dass die bestehende Ausgestaltung öffentlicher WC-Anlagen als ungerecht empfunden wird. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, dass in Teilen der Innenstadt Männer kostenfreie Angebote nutzen können, während andere Nutzer*innen für die Nutzung sanitärer Einrichtungen zahlen müssen. Diese Situation wird von den Jugendlichen als nicht zeitgemäß und als Hemmnis für einen längeren Aufenthalt in der Innenstadt wahrgenommen.

Bereits mit der Anfrage 22-19197 der Fraktion BIBS wurde thematisiert, dass eine wirtschaftliche Bewertung und Prüfung der Sinnhaftigkeit der zu zahlenden Gebühren öffentlicher WC-Anlagen bislang nur eingeschränkt möglich war, da Einnahmen nicht standortbezogen erfasst wurden. In der Stellungnahme der Verwaltung vom 19.08.2022 (DS 22-19197-01) führte die Verwaltung aus, dass Münzzählgeräte beschafft werden und eine künftige Erfassung der Einnahmen erfolgen soll.

Vor diesem Hintergrund erscheint es sinnvoll, nun auf Basis der vorliegenden Daten sowohl die Wirtschaftlichkeit einzelner Anlagen als auch die aktuelle Versorgungslage mit öffentlichen Toiletten im Innenstadtbereich insgesamt transparent darzustellen. Dies soll eine sachliche Grundlage für die Bewertung öffentlicher Toiletten als Bestandteil der Basis-Infrastruktur zur Belebung der Innenstadt bilden.

Die Anregungen und Einschätzungen junger Menschen aus der Jugendkonferenz sind dieser Anfrage in Form eines Positionspapiers als Anlage beigelegt.

Daher fragen wir:

1. Wie hoch waren die tatsächlichen Einnahmen der kostenpflichtigen öffentlichen WC-Anlagen an den folgenden Standorten seit Beginn der Erfassung mittels Münzzählgeräten, jeweils getrennt nach Standort für die Anlagen: Südstraße, Inselwall, Rathaus, Kohlmarkt, an der Martinikirche und am Theater?

2. Welche jährlichen Gesamtkosten pro WC-Anlage entstehen an den jeweiligen genannten Standorten für Verwaltung, Reinigung, Wartung/Instandhaltung sowie Bargeldverarbeitung?

3. Wie bewertet die Verwaltung die quantitative Versorgung mit öffentlichen Toiletten im Innenstadtbereich, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Aufenthaltsdauer, hoher Nutzungsfrequenz und der Zielsetzung, die Innenstadt auch für alle Menschen attraktiver zu gestalten?

Anlage/n:

1 - Positionspapier Braunschweiger Jugendkonferenz 2025

Braunschweiger Jugendkonferenz 2025

Zusammenfassung der Präsentation der Arbeitsgruppe „Toiletten für alle“ Ideen/ Ziele unserer Arbeitsgruppe „Toiletten Für alle“:

wir wünschen uns, dass es mehr Öffentliche Toiletten in der Innenstadt sowie in Parks gibt die aber auch barrierefrei sind, die Toiletten sollten auch kostenfrei für beide Geschlechter sein und außerdem kostenlose Hygiene Artikel, wie z.Bsp. Tampons und Binden anbieten.

Mehr Kostenloses und sauberes trink Wasser in Nähe der Innenstadt, Parks und auch in der Stadtbibliothek wären sehr erwünscht.

Warum?

Es gibt kaum Öffentliche Toiletten in der Innenstadt- und kostenfreie noch viel weniger. Es ist ungerecht- sogar sexistisch- dass Männer gratis Toiletten nutzen können nur weil sie sonst überall hin urinieren würden, sie werden ja damit sogar noch belohnt!

Öffentlichen Toiletten sollten auch barrierefrei sein da diese Menschen so mehr Selbstständigkeit haben und auch mehr am öffentlichen Leben teilhaben können.

Es sollte auch kostenfreie Hygiene-Artikel in Frauen Toiletten geben da die Menstruation ein biologisch natürlicher Prozess ist den man nicht kontrollieren kann, und der Zugang zu Produkten sollte auch keine Hürde für das Teilhaben am öffentlichen Leben sein.

Sauberes und Kostenloses Trinkwasser sollte auch ein Standard sein, da es den Kauf und Verkauf von Plastikflaschen reduzieren würde, aber auch an heißen Sommer würde es Menschen anregen mehr zu trinken.

An der Arbeitsgruppe waren beteiligt: Lilly, Amelie, Emma, Haddi, Fiona und June.